

Hochwasserschutz im Regionalverband Saarbrücken

Maßnahmenpapier

Die jüngsten Hochwasserereignisse in weiten Teilen des Regionalverbands Saarbrücken erfordern ein konsequentes, zügiges und umfassendes Handeln, um diese zukünftig möglichst zu verhindern. Überschwemmungen sind für die Betroffenen äußerst belastend und höchst gefährlich. Eine Schlüsselrolle kommt dabei dem vorsorgenden Hochwasserschutz zu. Es gilt mit ökologischen wie technischen Maßnahmen Überschwemmungen bestenfalls gar nicht erst entstehen zu lassen. Der vorsorgende Hochwasserschutz ist dabei eine integrative Aufgabe, die eine Vielzahl von Interessen der verschiedenen beteiligten Akteure berücksichtigen muss und somit einer intensiven Koordination und Kooperation der Beteiligten bedarf.

1. Hochwasserschutz-Fonds

Die Städte und Gemeinden im Regionalverband Saarbrücken müssen durch das Land in die Lage versetzt werden, vorsorgende Hochwasserschutzmaßnahmen auch finanziell stemmen zu können. Dazu braucht es einen Hochwasserschutz-Fonds des Landes.

2. Task-Force aus Umwelt- und Innenministerium

Insbesondere für die Planung technischer Hochwasserschutzmaßnahmen braucht es qualifizierte Fachkräfte. Kleinere Gemeinden im Regionalverband Saarbrücken sind ganz besonders darauf angewiesen, auf entsprechendes Fachwissen zurückgreifen zu können, das sie in ihrer Verwaltung nicht oder nur unzureichend beschäftigen können. Umwelt- und Innenministerium müssen daher eine gemeinsame Task-Force aus qualifizierten Fachkräften für die Städte und Gemeinden im Regionalverband Saarbrücken einsetzen; nicht zuletzt auch darauf, die kommunale Bauleitplanung im Hinblick auf den Hochwasserschutz einer kritischen Prüfung unterziehen zu können.

3. Reduzierung des Flächenverbrauchs

Im neuen Landesentwicklungsplan muss dem Hochwasserschutz eine wichtigere Rolle zukommen. Durch strenge Vorgaben der Standortsteuerung muss der Flächenverbrauch deutlich eingegrenzt und mit einer festen Zielmarke versehen werden.

4. Renaturierungen von Flüssen und Bächen

Viele Flüsse und Bäche sind begradigt. Das Renaturierungsprogramm des Landes muss forciert werden, um das ursprüngliche Bett und Ufer zahlreicher Fließgewässer im Regionalverband (aber auch die Oberläufe in anderen Landkreisen liegend) wiederherzustellen, die Strömungsgeschwindigkeit und damit die Überschwemmungsgefahr zu reduzieren. Nicht zuletzt stärkt dies die Vielfalt von Tier- und Pflanzenarten entlang der betroffenen Gewässer.

5. Auenschutz- und revitalisierungsprogramm

Auen haben für den Hochwasserschutz eine hohe Bedeutung, weil durch sie der Wasserrückhalt in der Landschaft vorangetrieben wird. Zugleich kommt den Auenlandschaften auch im Rahmen der Biodiversität eine wichtige Rolle zu. Leider gibt es durch den Eingriff des Menschen nur noch wenige Auen. Umso wichtiger ist es, die verbliebenen Auen konsequent zu schützen und ehemalige Auen möglichst auch wiederzubeleben. Das Bundesamt für Naturschutz hat in einer kürzlich veröffentlichten Studie eindrücklich belegt, dass Revitalisierungen von Auen sehr erfolgreich sein können. Das Saarland braucht daher ein umfassendes Auenschutz- und revitalisierungsprogramm.

6. Versickerungspotenziale des Bodens erhöhen

Flächenversiegelung verschärft die Hochwassergefahr. Es müssen mehr Maßnahmen ergriffen werden, um die Versickerungspotenziale des Bodens zu erhöhen. Dies gilt in der Stadt, in den Gewerbegebieten – aber auch in der Landwirtschaft. Gerade durch die Förderung des ökologischen Landbaus können die Versickerungspotenziale des Bodens deutlich besser ausgeschöpft werden.

7. Feuerwehren bestmöglich ausstatten

Es muss zügig analysiert werden, wie man die Hilfsdienste technisch und personell noch besser für noch häufigere und stärkere Hochwasserereignisse rüstet. Insbesondere muss die Leistungsfähigkeit der Integrierten Leitstelle kritisch überprüft werden, um die Erreichbarkeit der Notrufnummer 112 auch bei großen Unwetterlagen sicherzustellen. Feuerwehreinsatzzentralen (FEZ) sind als kommunale Befehlsstellen bei Flächenlagen weiter zu fördern, technische und organisatorische Voraussetzungen festzulegen und Kommunen bei deren Errichtung zu unterstützen.

8. Klimaschutz vorantreiben

Klimaschutz ist eine gesamtstaatliche Aufgabe, zu dieser endlich auch das Saarland seinen Teil beitragen muss. Insbesondere vor dem Hintergrund, dass die Bundesregierung die ursprünglich vereinbarten Klimazielen abgeschrieben hat. Das Saarland benötigt deshalb umso dringlicher ein Klimaschutzgesetz mit klaren Klimazielen, die rechtlich verbindlich verankert werden müssen und durch einen entsprechenden Klimaschutzplan zu erreichen sind.